

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 93 (1942)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Man rechnet mit einem ansehnlichen Umfang der einheimischen Gummifabrikation, so daß die bestehenden Versorgungsschwierigkeiten wenigstens teilweise behoben werden könnten. Sollten sich diese Erwartungen bestätigen, so könnte man in Zukunft auch Tannen und Fichten zur Gattung der Gummibäume rechnen, da das neue Kunstprodukt aus ihrem Holz gewonnen wird, auf einem von der Natur nicht vorgesehenen komplizierten Umwege über verschiedene chemische Zwischenstationen, aber mit demselben Resultat. »

---

## BÜCHERANZEIGEN

---

**Holz in Technik und Wirtschaft.** Herausgegeben von der « Lignum », Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Zürich, Börsenstraße 21.

Diese, in zwangloser Folge erscheinenden Blätter, die unentgeltlich an Interessenten abgegeben werden, sollen Auskünfte über Holz als Bau- und Werkstoff vermitteln, und damit zur Verbesserung der Holzbauweise beitragen. Nummer 1 handelt, als allgemein gehaltene Einführung, von der Erzeugung und Verwendung des Holzes als Baumaterial, Nummer 2 von der Bauholznormung. Um die Grundlagen für eine wirtschaftliche und zweckdienliche Anwendung des Holzes als Balken zu schaffen, hat der Geschäftsleiter der « Lignum », Herr dipl. Architekt *O. Strub* mit Herrn dipl. Ingenieur *H. J. Kägi* eine große Zahl von Querschnitten für Balken berechnet, nämlich für Lichtweiten bis zu 5 m und die Ergebnisse in einer praktischen Tabelle zusammengestellt. Der ganze Aufbau der Tabelle ist den Bedürfnissen der Praxis angepaßt, und zwar wurden im Hinblick auf die Einführung einer vernünftigen Normung nur 29 Querschnitte ausgewählt, mit denen sämtliche Belastungsfälle von 200—700 kg/m<sup>2</sup> bei Stützweiten von 2,50—5,50 m dimensioniert werden können.

Die Forstwirtschaft ist an diesen Normungsbestrebungen stark interessiert; sie würde es besonders begrüßen, wenn auch die Balkenlängen normiert würden. Wir möchten daher den Forstleuten empfehlen, ihr Interesse zunächst dadurch zu bekunden, daß sie sich die Blätter « Holz in Technik und Wirtschaft » beschaffen und in ihrem Wirkungskreise die Bestrebungen der « Lignum » unterstützen. *Knuchel.*

**Prognose und Bekämpfung forstlicher Großschädlinge.** Von Prof. Dr. *F. Schwerdtfeger*. 2. Auflage. 17 Abbildungen, 194 Seiten. Reichsnährstand-Verlags-Ges. Berlin N 4. 1941. Preis kart. RM. 2.50.

Der Verfasser, Leiter des Instituts für Waldschutz der Preußischen Versuchsanstalt für Waldwirtschaft in Eberswalde, behandelt hier im Rahmen eines handlichen Taschenbuches eine engere Auswahl der für den deutschen Forstmann wichtigsten Forstinsekten, soweit sie durch ähnliche Lebensweise eine gewisse Übereinstimmung in der Technik der Prognose und Bekämpfung aufweisen. Ausführlich besprochen werden Kiefernspanner, Forleule, Nonne, Kiefernspinner und Blattwespen; dagegen konnten andere Schädlingsarten, wie z. B. der Maikäfer und der große Fichtenrüsselkäfer, deren Prognose und Bekämpfung gänzlich verschieden sind, nicht berücksichtigt werden. « Dabei wurde nur das dargestellt, was der *praktische*

*Forstmann draußen im Walde* wissen und tun muß; die anschließenden Arbeiten der Institute, beispielsweise die Methoden der Puppenuntersuchung oder die Beurteilung von Geschlechterverhältnis und Puppengewicht im Hinblick auf den Fortgang der Schädlingsvermehrung, sind nur kurz angedeutet, da den Praktiker wohl das Ergebnis dieser Spezialuntersuchungen, in der Regel aber nicht ihre Technik interessiert. Bei der Stellung spezieller Prognosen beschränkt sich die allerdings häufig recht umfangreiche Arbeit des Forstwirts auf das Sammeln von Unterlagen, an Hand deren die eigentliche Prognose von einem Sachverständigen ausgearbeitet werden muß, der neben völliger Vertrautheit mit den biologischen Voraussetzungen gründliche praktische Erfahrung und ein gewisses Fingerspitzengefühl für den im Einzelfall mutmaßlichen Ablauf der Massenvermehrung besitzt.» Der Verfasser verfügt über eine langjährige Forstschutzpraxis, während der er Gelegenheit hatte, Prognose- und Bekämpfungsarbeiten mit Motor- und Flugzeugbestäubungen im norddeutschen Flachlande auf mehr als 40 000 ha Wald auszuführen.

Im allgemeinen sind die Ursachen der Massenvermehrung schädlicher Insekten durchaus an Ort und Stelle gebunden; schon geringe Verschiebungen zwischen der Vermehrungspotenz einer Schädlingsart und äußern Einflüssen (Witterung, Parasiten der Schädlinge) können die Stärke des Auftretens (Populationsdichte) entscheidend beeinflussen. Nur bei dem Nonnenspinner sollen gelegentlich größere Einflüge in solche Waldteile erfolgen, die bisher verschont waren. Leichter als das komplizierte Zusammenspiel der Einzelfaktoren beim *Zustandekommen* von Massenvermehrungen sind die Ursachen zu übersehen, welche über kurz oder lang den natürlichen *Abschluß* der Gradation herbeiführen; entweder tritt nach Kahlfraß Nahrungsmangel ein oder die Parasiten der Schädlinge gewinnen allmählich die Überhand; in beiden Fällen sinkt der Schädlingsbefall nach mehr oder weniger ausgedehnten Verheerungen wieder auf ein dem Walde zuträgliches Niveau.

Mit Recht hebt der Verfasser hervor, daß der Forstschutz vor allem auf Maßnahmen bedacht sein muß, die auf weite Sicht *vorbeugend* wirken und geeignet sind, Massenvermehrungen von Schädlingen von vornherein zu verhindern. Artenreiche Mischbestände ergeben am ehesten krisenfeste Biocoenosen; ihre Schaffung und Erhaltung wird als vordringlichste Aufgabe des künftigen vorbeugenden Forstschutzes postuliert.

Der Hauptteil der vorliegenden Publikation befaßt sich deshalb nicht mit den Verhältnissen im Mischwald, sondern in reinen Kiefern- oder Fichtenwäldern. Die laufenden Arbeiten der Überwachung der in der Bodendecke überwinterten Schädlingsarten, wie auch die Kontrolle des Nonnenspinners durch Falterzählung und Lockfang der Männchen werden dargestellt; daran anschließend bespricht der Verfasser das Puppensuchen, die Beobachtungen über das Falterschlüpfen in Fangrahmen und das Probensuchen nach Eiern sowie den Raupenfang mit Leimringen und gibt auch eine Anleitung zum Verpacken und Verschicken von Insektenmaterial zuhanden der zuständigen Untersuchungsstellen.

Unter den direkten Bekämpfungsmaßnahmen wird neben den biologischen und mechanischen Methoden besonders die chemische Bestäubung

mit Motorstäuber vom Boden aus oder aber mit dem Flugzeug eingehend besprochen, so daß der Leser alle wünschenswerte Orientierung über Organisation und Vorbereitung, Ausführung und Kosten der verschiedenen Bekämpfungsverfahren gewinnt, sowie über die Erfolgskontrolle, wie sie sich aus Puppen- und Raupensuchen und aus dem Aufstellen und Auszählen von Raupenkottafeln in bestäubten und nichtbestäubten Parzellen ergibt.

Als Fraßgifte wurden bisher vorwiegend Arsenpräparate verstäubt; als Kontaktgifte zahlreiche Dinitroverbindungen, ferner Derris-, Pyrethrum- und Veratrinpräparate. Es ist zu erwarten, daß die chemische Industrie die auch für den Menschen stark giftigen Arsen- und Dinitrokresolmittel bald vollständig durch ungefährlichere synthetische Präparate ersetzen kann.

Dem Buche sind auch eine Anzahl Musterformulare beigegeben, so für das Probesuchen nach Kieferninsekten, für die Zählung von Nonnenfaltern und das Probesuchen nach Eiern.

Wenn auch im schweizerischen Walde vielfach stark abweichende Verhältnisse vorliegen und dem oben genannten Raupenschaden hier eine untergeordnete oder gar keine praktische Bedeutung zukommt, so kann das vorliegende Taschenbuch doch auch schweizerischen Interessenten manche wertvolle Anregung für Schädlingsbeobachtungen im Walde und für die zweckmäßige Organisation von Abwehrmaßnahmen vermitteln.

*Schn.*

**Die Baumarten der nördlich-gemäßigten Zone und ihre Verbreitung.** Von *Theodor Schmucker*, Professor an der Forstabteilung der Universität Göttingen. *Silvae orbis*, Schriftenreihe der Internationalen Forstzentrale. Herausgegeben von Prof. Dr. Dr. *Josef Köstler*, Direktor des CIS Berlin, 1942.

Der Direktor des Forstbotanischen Institutes Hann.-Münden, Professor Dr. *Th. Schmucker*, hat seit längerer Zeit Holzartenverbreitungskarten bearbeitet, mit deren Herausgabe die Internationale Forstzentrale in Ausführung eines am internationalen Forstkongreß in Budapest 1936 gefaßten Beschlusses den Botanikern, Forstleuten und Holzfachleuten einen sehr wertvollen Dienst geleistet hat. Das Buch enthält 250 Holzarten-Verbreitungskarten und 24 Seiten Text in französischer, deutscher, englischer, spanischer und italienischer Sprache. Die Karten sind nicht überladen, indem auf den meisten von ihnen nicht mehr als vier bis fünf Arten der gleichen Gattung verzeichnet sind. Die Darstellung der Verbreitung erfolgte durch Umfahrung des ganzen Verbreitungsgebietes, da wo die Angaben nicht sehr sicher sind, durch inselartige Zeichnung, da wo das Verbreitungsgebiet genauer bekannt ist.

Die Vorbehalte, die der Verfasser in der Einleitung hinsichtlich der Genauigkeit der Eintragungen macht, sind natürlich berechtigt, beeinträchtigen aber den Wert des Werkes nicht. Gewisse Unsicherheiten müssen in Kauf genommen werden, da nur für verhältnismäßig wenig Arten genaue Untersuchungen vorliegen, besonders für europäische und nordamerikanische, während die fast unerschöpfliche Artenfülle Ostasiens und der Mangel an Untersuchungen in diesen Gebieten nur eine weniger genaue Darstellung ermöglichte.

Wo eingehende Spezialarbeiten vorlagen, wurden sie, soweit die Angaben genau erschienen, übernommen, wie z. B. die Arealkarten von *Mums* für Nordamerika, von *Rubner* für die wichtigen mitteleuropäischen Bäume, von *Jaccard* und *Frey-Wyßling* für *Tilia cordata* und *platyphyllos* usw. Große Schwierigkeiten waren zu überwinden, wenn plötzlich an Stelle von wenigen Arten deren 70 gebildet wurden, wie das bei der Gattung *Populus* der Fall war. Auch die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes kann verschieden vorgenommen werden. Die Halbinsel Florida z. B. reicht bis ins tropische Gebiet hinein, und auf der Insel Formosa kommen neben fast allen Baumtypen nördlichen Gepräges, wie Fichten, Tannen, Föhren, Buchen und Eichen gegen 40 *Ficus*-arten vor. Die Art und Weise, wie diese Schwierigkeiten überwunden wurden, ist zum mindesten für den Forstmann und Holztechnologen sehr befriedigend, während vielleicht der Dendrologe mehr Einzelheiten haben möchte.

Die Benützung des Werkes ist leicht gemacht worden durch die alphabetische Anordnung der Gattungen. Für die Gattung *Pinus* z. B., die im Holzhandel eine so große Rolle spielt, wurden mehr als 20 Karten verwendet, davon neun ganzseitige Karten von Nordamerika. Die Gattungen *Fagus* und *Nothofagus* finden wir auf fünf Karten, *Quercus* auf 27 usw.

Es ist zu hoffen, daß diese wertvolle Kartensammlung bald in der ganzen Welt verbreitet werden kann, womit eine wichtige Voraussetzung zur Korrektur der Angaben über die noch weniger erforschten Arten erfüllt würde.

*Knuchel.*

**Dr. E. E. Lienhart : Das neue Bürgschaftsrecht.** Gesetzestext mit Einleitung und Sachregister. Verlag der Rechtshilfe-Gesellschaft Zürich, Rebbergstraße 33. 1942. 20 S. Preis Fr. 1.

Die bisherige Regelung des Bürgschaftsrechts hatte nicht verhindern können, daß zahlreiche Existenzen durch unvorsichtige Bürgschaften vernichtet wurden.

Durch Bundesgesetz vom 10. Dezember 1941 haben die Bürgschaftsbestimmungen daher eine ganz neue Fassung erhalten. Die neue Regelung ist umfangreich und kompliziert.

Für gültige Bürgschaften sind jetzt z. B. vielfach öffentliche Beurkundung und Zustimmung des Ehegatten nötig. Die Haftung des Bürgen ist in mancher Hinsicht abgeschwächt. Die Sorgfaltspflichten des Gläubigers sind vermehrt worden.

Die vorliegende Broschüre enthält den Gesetzestext mit Einleitung und Sachregister.

## **Inhalt von N° 12**

des «Journal forestier suisse», redigiert von Professor H. Badoux

**Articles.** Lignes directrices pour une revision de la législation forestière suisse. — **Affaires de la Société.** Réunion annuelle de la Société forestière suisse au vieux collège de Baden. — **Nos morts.** † Adrien de Werra, ancien inspecteur forestier à Sion. — **Communications.** Sur les variétés de nos essences forestières. — Un bel exemplaire d'épicéa globulaire. — **Chronique.** Confédération: Association suisse d'économie forestière. — Cantons: Vaud; course annuelle de la Société vaudoise de sylviculture, à Nyon. — Valais; mutations. **Bibliographie.** Défauts des bois.